



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1861

XVI. Privilegium des Rathes zu Beeskow für die Schuhmacher, vom 6.
Februar 1353.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55508](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55508)

XV. Schutzbrief Botho's von Turgow für die Stadt Beeskow, vom 15. April 1349.

We Bothe von Turgow, Herre zcu dem Arnfneste, Bekennen — Das wir den Erbern biderben Luten, den Burgeren der Stadt zcu Bezsekowe, mit vorbedachten mute gelobin vnd gelobit habin, das wir sye wollen lasen vnd behalden bye allen den Rechten, Beyde by dem hoften vnd dem Nydersten, vnd bye alle den genaden, da sye von Marggrafen Ludewyge an vnsern Swager hern Johannes von Strele, das vm got genate, chomen sint vnd an syne Erben, vnd also sie Marggrafe Ludewig vant bye dem alten Herczogen von Sachffen. Ouch gelobe wir Bothe von Turgowe, vorgeant, vnsern egenanten Burgeren von Bezsekowe, das wir in alle ir Recht Bezfern wollen an allen stucken vnd sacheu, vnd in das an cheinen enden vorzcyen wollen etc. — nach gotis geburte Dryczenhundert jar, darnach in dem nun vnd firezigisten jare, an der Mithewochen in den Ostir hyligen Tagen.

Original-Urfunde Nr. 9. im Stadtarchive.

XVI. Privilegium des Rathes zu Beeskow für die Schuhmacher, vom 6. Februar 1353.

Wir Hannus kerstans, Petze becherer, Hannus hake, Cune Hertzborch, Hannus gamerate, Claus rorich, Hannus Smet, Hannus barbye, Ratmanne der Stat bezikow, bekennen offinlich yn dyzeme briefe vor alleghenyn, dy en seyn, horen oder lesin, daz wir mit gunst vnd gnaden vnser heren von Turgow den schumechern, dye bye vns yn bezckowe syen gefessin vnd wonhaft, habin gegeben ordeliche al fulche behaldunge vnd ynnunge ires werkez, daz, welch man das schuwerk mit en wil gewinnen, der sal gebin der stat drie mandil groschin vnd yn daz werkiz nutz vnfsczen groschin vnd czwe phunt wachsz czu iren kerezin vnd den meistirn dez werkicz czwene Schillinge cleyner phenninge. Ouch sal dy schumechere nymant an schuwerke nochte an Ledirkoufe hindern binnen der Stat, nochte also ver also der Stat gebite wendit. Ouch wer syne werk nicht en haet vnd wolde dar schu machin vnd worde der damit bewunden yn der Stat odir in irme gebite, der sal gebin der Stat eyne mark vnd den schumachirn eyne halbe mark, vnde wolde de denkin mit deme geld dez bruchiz an syne werk tzu komende vnd czu gewinnende, dez sal em nicht helfen, Sundirn he sal al fulch gelt gebin vmme dye gewynnunge dez werkez, alz do vore iz benant. Weme ouch eyn Jungher kummt czu lerende vndir den schumechirn, der sal en brengin vor den meistir vnd vor dy werkgenosin: ist her denne von fulchen Luthen vnd gebort, daz he moge nach syner lere werk vntfaen, So sal he en lerin, andirs nicht, wen wir badere kinden vorsprochin, Linenwebin, Schefere, wende, psaffin vnde allen vnechten kinderen werk vorfagin yn vnser Stat czu vbende. Wer abir eynen Junghen lerit, der sal gebin den werkgenosin eyn virdenaz haslnuzze czu der morgensprache. Vorbaz mere, welch vzhemisch man syne werk wil gewinnen yn bezikow, der sal brengin briefe von der Stat synes heymuthiz vnd sal bewyfen, daz he sich erlich habe gehalten vnd vromelich.

Vnde ouch sal he mit syner stat brieffe bewisn, daz he sy von al fulchir gebort, daz he werk moge vntfaen vnde dez werdik sye. Czu orkunde etc. nach gotiz gebort dritzenhundert jar, darnach yn deme drye vnde vnfsezigelin jare, an deme tage Sente Dorothee, der heyligen Juncvrowen.

Original-Urkunde Nr. 11. im Stadtarchive.

XVII. Friedrich von Biberstein gelobt dem Kaiser Karl IV. und der Krone Böhmen, sowohl mit seinen Lehnen Landeskrone, Duchras und Sorau in der Lausitz, als auch mit seinen Alloden Friedland und Hammerstein in Böhmen stets getreu zu dienen, am 8. November 1357.

Ich fryderich von Byberstein Bekennen — Wann ich die festen Landeskrone vnd waz darzu gehoret, Duchras vnd waz dorzu gehoret vnd Saraw vnd waz dorzu gehoret, vnd waz ich zu Glogaw in dem lande han, funder alsoil, als dem hertzogen von Glogaw ist verpfant, so lange er daz ynne hait von dem allirdurchluchtigsten fursten, meinem genedigen heren, hern karl, Romischem keiser vnd kunige zu Beheim, als von des kungreichs vnd der Cronen von Beheim wegen zu rechtem len han vnd darzu frydelant vnd hamerstein mein frei erbe sein, als andir herren zu Beheim ir frei erbe han vnd doch gehoren zu der Cronen zu Beheim, dovon glosen ich in guten truwen vor mich, meine erben vnd nachkomen, dem vorgnanten mynem herren, seinen erben vnd nachkomen kunigen zu Beheim vnd der Cronen desselben kungreichs, daz ich, noch meine erben vnd nachkomen vns mit den vorgeanten, festen lant, leute vnd gut numer in deheinen zeiten sollen noch enwollen von yn gescheiden, dann wir sollen vnd wollen yn getruwelich wieder allirmenlich, niemand auzgenomen, dienen, helfen vnd warten mit vnfr selbes libe vnd mit den vorgeanten festen, lant, leute vnd gut, die wir han odir vorbaz gewinnen, fundir allirlei argelist vnd geuerde. Des zu Vrkund vnd ewiger stedekeit han ich vnd mit mir zu meiner fleizigen bete der Erwidige in gott Vatter vnd herre, her Thietrich, Bisschhof zu Mynden, vnd die hochgeborn fursten, her Bolko zu falkinberg vnd her Conrad von der Olfne, herczogen, vnd die edlen, her Sbinke von hafenburg, her hafke von Swereticz vnd her henrich cziegelheimer, Mann vnfrs heren vnd der Cronen zu Beheim vorgeant vnfr Insiegele an diesen brieff gehangen, des wir, die obgenant Thietrich, Bisschhof zu Mynden, Bolke zu falkinberg, Conrad van der Olfne, hertzogen, Sbinke von Hafenburg, hafko von Swereticz vnd henrich cziegelheim, vns erkennen, vnd haben durch fleizige bete des edlen hern frydereichs von Bebirstein, vorgeant, vor sich, seine erben vnd nachkomen zu Vrkund allir dieser vorgeschrieben sachen vnfr Insiegele mit ym an diesem brief gehangen, Geben nach Cristus geburt drczenhundert Jar, darnach in dem Syben vnd funftzigstem Jar, an der nechsten Mitwochen nach allir heiligen tag.

Nach dem im Böhmischen Kron-Archive zu Prag befindlichen Originale. Concordat cum orig. Palacky.